



SCHAFFEN WIR DAS?

Liebe Schwestern und Brüder, liebe Leserinnen und Leser des PORTALS!

Kaum ein Satz hat die Menschen in unserem Land in diesem Jahr mehr beschäftigt als das „Wir schaffen das“ unserer Kanzlerin. Sie hatte dabei die Lösung der akuten Flüchtlingsnot im Blick. Viele fühlten sich wohl in dem „wir“ zu sehr vereinnahmt. Will ich es wirklich schaffen oder kann ich es überhaupt schaffen? Darüber gehen die Meinungen auseinander. Der Satz hat deutlich gemacht, dass zumindest ein Erklärungs- und Diskussionsbedarf besteht, der Meinungsvielfalt zulässt und niemanden ausschließt.

In unserem Pfarreentwicklungsprozess, kurz PEP genannt, will unsere Kirche deshalb nicht einfach von oben für alle entscheiden. Jede und jeder ist eingeladen, sich selbst einzubringen, Ideen zu entwickeln und mit zu entscheiden, wie wir uns als Kirche in Lüdenscheid in den nächsten Jahren aufstellen sollen. Viel Gewohntes kann sich dabei verändern. Letztlich geht es auch um die Frage, was Gott von uns will und was wir mit ihm schaffen können. Näheres darüber können Sie in diesem PORTAL lesen.

Jeder kann sich aber auch persönlich mit Gott und seinem Glauben auseinandersetzen. Immer wieder beruft Jesus Menschen auch heute in seine Nachfolge. Einige Christen aus Lüdenscheid haben sich des-

halb auf den Weg zu einem geistlichen Dienst gemacht. „Kann ich das überhaupt schaffen?“, ist sicher eine zentrale Frage bei der Entscheidung. Diese interessanten Lebens- und Glaubensgeschichten stehen ebenfalls im aktuellen PORTAL.

„Schaffe ich das?“ oder „Schafft mich das?“ frage auch ich mich persönlich nach einem Jahr als Pfarrer der Großpfarre in Lüdenscheid, wo ich mich inzwischen sehr wohl fühle. Ohne das tiefe Vertrauen auf den Beistand Gottes, die Teamarbeit mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie vielen engagierten Christen könnte ich die vielfältigen Aufgaben und Herausforderungen nicht schaffen.

Das alte Gemälde von Caravaggio, das Sie hier im PORTAL auf Seite 6 in Ruhe betrachten können, gibt uns einen wichtigen Hinweis. Jesus tritt in die Dunkelkammer der Zollstation und beruft den Zöllner Matthäus, der noch gar nicht versteht, was da mit ihm geschieht. Er beruft Menschen zu jeder Zeit – auch heute.

Ich wünsche Ihnen, dass Sie sich auch immer wieder von Jesus und seiner frohen Botschaft ansprechen und berühren lassen und Ihnen vielleicht auch dieses PORTAL eine kleine Hilfe sein kann.

Ihr Pfarrer Andreas Rose

